

Ich möchte meinen Bericht in 3 Themen gliedern:

- I. Die IG entsteht
- II. Die IG bezweckt
- III. Die IG bewegt

I. Die IG entsteht

Am 28. Mai 2014 wurde die IG STARKES AUSSERRHODEN gegründet aus der Überzeugung heraus, dass die heutigen Gemeindestrukturen den künftigen Anforderungen in politischer, wirtschaftlicher, immer mehr aber auch in gesellschaftlicher Hinsicht nicht mehr genügen. Sowohl die Analyse der Gemeindestrukturen als auch und insbesondere die gegenwärtige Entwicklung der Gemeinden bestätigt diese Erkenntnis eindrücklich. Die Gründe sind bekannt und vielschichtig. Auf den Punkt gebracht: Das Milizsystem stösst in der anspruchsvoller und komplexer werdenden Verwaltung einer Gemeinde fachlich wie personell zunehmend an seine Grenzen. Das Festhalten an den geografischen Grenzen verhindert neue, innovative und nachhaltige Lösungen. Die Aufgaben können vielfach nicht mehr alleine und vor allem mit zufriedenstellender Kompetenz erfüllt werden. Es entstehen notgedrungene Lösungen, welche die Handlungsfähigkeit einschränken, aber auch Fehler, welche letztlich Mehrkosten veranlassen und zum Verlust des Vertrauens in die Exekutive führen. Der Anspruch auf ein perfektes System wäre unrealistisch und wird auch kaum erwartet. Tatsache aber ist, dass die Häufigkeit von Mängeln deutlich zugenommen hat und die Erwartungshaltung der Bürger generell gestiegen ist. Dieser Zustand führt immer mehr zu Konflikten und einer latenten Unzufriedenheit in der Bevölkerung. Fast schlimmer noch ist, dass sich diese Unzufriedenheit im fehlenden Engagement für die Öffentlichkeit manifestiert. Betroffen davon sind nicht nur die politischen Ämter, sondern auch Vereine, welche die Dörfer mit ihren Aktivitäten beleben und somit für den gesellschaftlichen Wohlstand einen bedeutenden Beitrag leisten. Mit der Gründung der IG STARKES

AUSSERRHODEN soll dieser Negativspirale entschieden, aber mit Respekt entgegengewirkt werden.

Die politische Vorgeschichte, welche letztlich für die Gründung der IG ausschlaggebend war, finden Sie auf unserer Homepage.

II. Die IG bezweckt

Obwohl die Ziele der IG bekannt sind, gibt es hin und wieder Fragen, was sie genau beabsichtigt. Auch wird ihr seitens der Strukturbewahrer oft auch unterstellt, dass sie nur Gemeindefusionen anstrebt. Diese Aussage ist unvollständig und stimmt so nicht. Selbstverständlich will die IG, den mit dem damaligen Postulat eingeleiteten Prozess begleiten, unterstützen und besonders vorantreiben. Seit Erheblicherklärung des Postulats sind bald fünf Jahre vergangen. Für die IG ist dies zu lange. Ein Zuwarten ist aufgrund der eingangs erwähnten Entwicklung in den Gemeinden auf Dauer nicht mehr zu verantworten. Die Tatsache, dass einzelne Gemeinden grösste Mühe bekunden, den anstehenden Herausforderungen wirksam zu begegnen, verlangt ein rasches Handeln. Es mag unwahrscheinlich klingen, aber ich schliesse nicht aus, dass im einen und anderen Fall eine Änderung der Gesetzesbestimmungen zugunsten Gemeindevereinigungen zu spät kommen könnte, was ich natürlich nicht hoffe. Dennoch will die IG nicht mit der Brechstange vorgehen. Ich meine, die Umfrage hat die Realität in vielerlei Hinsicht zutage gebracht, auch wenn die Anzahl Antworten für ein repräsentatives Ergebnis nicht ausreichen und dieses seitens der Exekutive deshalb angezweifelt wird. Die IG lässt sich deswegen nicht von ihrem Weg abbringen und sucht im Gegenzug das Gespräch mit den Gegnern unserer Bestrebungen. Weiter wollen wir die Ausserrhoder Bevölkerung auffordern, sich aktiv an der Diskussion zu beteiligen. Zu diesem Zweck organisieren wir öffentliche Veranstaltungen, informieren und führen kontroverse Meinungen zusammen. Unsere Bemühungen um ein starkes Ausserrhoden gehen weit über die reine Fusion hinaus und berücksichtigen dadurch den Mehrwert, der zusätzlich zur Verwaltungsreorganisation in anderen Bereichen geschaffen werden könnte. Unser Kanton ist schlicht zu klein, als dass sich die Gemeinden gegenseitig abgrenzen, konkurrenzieren, geschweige denn gegen den Kanton opponieren.

III. Die IG bewegt

Bevor ich auf den letzten Teil meines Jahresberichts eingehe, möchte ich Ihnen einen kurzen Überblick über die wesentlichen Aktivitäten im 1. Vereinsjahr geben.

- 6 Vorstandssitzungen
- Mitgliederveranstaltung mit Präsentation der Umfrageergebnisse und Workshop
- Auftritt ö. Veranstaltung der LG Aussertobel und PU AR in Wolfhalden zum Thema: Gemeindefusionen AR – Zwängerei oder Notwendigkeit?
- Kommunikation (u.a. Brief „Standpunkt“ aufgrund Umfrageergebnisse z.Hd. RR, Parteien, Gespräch mit Präs. Gemeindepräsidentenkonferenz, Release Homepage, Mitgliederinfo)
- Zusammenarbeit mit FHS bezüglich Mitgliedergewinnung und 2. Umfrage
- Medienpräsenz

Erfreulich ist, dass die IG seit ihrer Gründung bewegt und mobilisiert. Zwischenzeitlich konnte die IG in allen Gemeinden Mitglieder gewinnen. Zudem haben sich viele Sympathisanten, die teils nicht genannt werden wollen, ihre Bekenntnis zur IG mit finanzieller Unterstützung zum Ausdruck gebracht. Vielen Dank! Sowohl in der Bevölkerung als auch parteiübergreifend, mit einer Ausnahme, genießt die IG beachtliche Anerkennung. Dass sie in kurzer Zeit an Bedeutung gewinnen konnte und Fuss gefasst hat, ist nicht zuletzt auf eine konsequente Verfolgung der Ziele zurückzuführen. Die klare Haltung und objektive Vorgehensweise bringt ihr selbst bei den Kritikern, sagen wir mal, Respekt ein, was angesichts der zweifelsfreien Thematik auch nicht erstaunt. Erstaunlich hingegen ist, dass seitens der Exekutive gerade deshalb immer noch so zögerlich reagiert wird. Erfreuen wir uns somit der kleinen Fortschritte. Diese machen Mut und geben Zuversicht für die Zukunft. Allen, d.h. meinen Kolleginnen und Kollegen im Vorstand sowie Ihnen geschätzte Mitglieder vielen Dank für Ihr Engagement, wenn auch nur ideell. Ohne Sie wäre die IG nur ein halbstarker Bär. Für unsere Anliegen müssen wir aber bei vollen Kräften sein. Dort, wo diese noch etwas fehlen, hilft nebst überzeugenden Argumenten ganz bestimmt das Biberli, das wir Ihnen als Geschenk zu unserem 1. Geburtstag überreicht haben. In diesem Sinne freue ich mich, mich mit Ihnen und weiteren Mitgliedern für ein gesundes und fortschrittliches Ausserrhoden zu engagieren.